

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

17. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kameradschaft“

Hallesches Tageblatt.
 Wagnispreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
 Mit Befreiung der halleschen Gemeindefiskus „monatlich“
 10 Pf. mehr.
 Durch die Post: Ausgabe A (ohne Kameradschaft) 22. 1. 1905
 bezgl. B (mit den „Kameradschaft“) 2. 10
 vierteljährlich außer Reichsloch.
 Anzeigenpreis 20 Pf. pro Zeile auswärtsigen Anzeigen 30 Pf.
 Retorten 10 Pf. pro Zeile. Belegen nach Vereinbarung.
 Haupt-Expedition:
 Große Mühlstraße 16 (ehemalige Buchdruckerei).
 Erscheint täglich außer Sonntagen nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Hallesche Feuilleton-Anschichten.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Wilhelm Zeise (geb. Zeiser, geb. 1840) in
 Halle a. S. (Halle) (geb. 1840) in Halle a. S.
 Alfred Grottel (geb. 1840) in Halle a. S.
 Mithras in Halle a. S.
 Redaktion: Grottelstraße 16 (ehemalige Buchdruckerei).
 Erscheinung: 4—5 Uhr nachmittags.
 Für Rückgabe unentgeltlich. Verantwortlich: Zeise.
 Druck und Verlag von W. Buchholz in Halle a. S.
 — Postnummer 312. —

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die diesjährigen Kaiser-Feiertage in Wiesbaden beginnen am 9. Mai.
 Am Streikgebiet hat ein sehr großer Teil der Ausführenden die Arbeit wieder aufgenommen.
 Der König von Italien hat die Absicht ausgesprochen, ein Internationales Institut zum Schutze der Interessen des Adels zu schaffen.
 Bei dem Einbruch des russischen Militärs in Eschnawo am Donnerstag wurden 27 Menschen getötet, 60 schwer verwundet.

Die Handelsverträge im Reichstag.

* Halle, 11. Februar.

Nach Berlin, 10. Februar wird uns von unseren parlamentarischen Mitarbeiter geschrieben: Es geht ein beträchtliches Maß von Sorgen genommenheit dazu, um zu behaupten, daß nicht Handel und Industrie die Leidtragenden bei den neuen Handelsverträgen seien. Abg. Gamp (Nsp.) eignet sich diese Auffassung an. Er hat herausgefunden, daß die deutsche Fortschrittlichkeit, also ein landwirtschaftlicher Erwerbseigen, das Haupt-Cyberium ist, infolge der niedrigen Holzpreise. Doch Herr Gamp will dieser Seite wegen das Vertragswerk nicht ablehnen, weil hier vorzugsweise der Wohlstand betroffen werde. Die Agrarier sind durchaus nicht auf ihren Vorteil bedacht, meinte Herr Gamp zum Schluß der hohen Besprechung. Daß der Papier-, Pappen- und Zelt-Industrie schwere Schläge drohen, gab er nebenher zu. Im übrigen, leitet Herr Gamp durch mehr oder weniger glänzende Sätze, die er mit der Ruten anheilt. Er konstatierte ein Fremdenverkehrsverhältnis zwischen der Lüne und dem Grafen Gabriel, erbot sich, mit der Partei Webel auf zehn Jahre eine Kartellvereinbarung zu kontrahieren, wenn Herr Singer die Zahlungsbedingungen liberalisieren wolle usw. So wurde die lange Camera Rede zum Teil kurzweilig. Abg. Grottel, der Wortführer der Freil. Bewegung, war weniger zum Scherz aufgeleitet. Er hielt es mit dem eigenen Satze, die er besonders gegen den Grafen Wilow in Anwendung brachte. Der Kaiser hat sich zunächst nicht veranlaßt, von seinen Ämtern aufzugeben, als aber Herr Grottel von Dr. Wilow-Gieseler sprach, der den Volksgewinn über ein Gemälde unterwerfe, um der Landwirtschaft neues Blut zuzuführen, da stimmte der Rangler in die allgemeine Heiterkeit ein. Der Redner betraf sich für seine antipathische Beweisaufstellung auch auf den verstorbenen Reichs-Präsidenten. Die Rechte regierte hierauf mit dröhnenden Lachen. Ueberhaupt legten es die Gegner Grottel's darauf an, alles, was ihnen an seinen Ausführungen nicht gefiel, niederzuladen. Als das freilich nicht unerwartet blieb, daß der Redner im Uebereinstimmen daneben blieb, und daß er den rein freihändlerischen Standpunkt alljährlich in den Vorbergründen hielt. Herr Grottel verzog auch, daß kurze des Witzes Seite ist. Daran ändert selbst das unmissbare politische Wissen nichts.
 Was die Handelsverträge selbst betrifft, so ist gerade im Interesse einer gründlichen Einberathung die Kommissionsberatung gewählt worden.

Die Erben von Ravenstein.

Roman von Ludwig Habicht.

16) (Fortsetzung.)
 Nicht das geringste Geräusch ließ ihn stehen; er war vorhanden; seit Jahrzehnten hatte sich gewiß nicht mehr ein menschlicher Fuß hierher verirrt. Im Hintergrunde zeigte sich eine kaum noch in den Angeln haltende Tür, Alwin rief sie auf und gewahrte einen Raum, der trotzlos leer wie das übrige und so klein, daß seine ausgebreitete Rechte schon die nächste Wand erreichte.
 „Wie schade, daß wir uns hier nicht ein wenig ausbreiten können“, meinte Waldwive, deren Meinung gleichwohl erwachte, es sich bequem zu machen, und sie blickte bedauernd auf den leeren, doch Raum des kleinen Tempels.
 „Wolltest du entdecken wir draußen noch irgendwo eine Bank, hier ist es ungemüthlich“, bemerkte Alwin, und er sah sich ebenfalls mühevoll um. Diese Morgenpromenade ging an, sehr langweilig zu werden. Denn Waldwive hatte ihn bisher ganz allein sprechen lassen und kaum ein paar Worte dazwischen geworfen, und er sagte sich doch selbst, daß er alles getan, um seine Verwandte angenehm zu unterhalten; er hatte von seinem Aufenthalt in London gesprochen, von den Engländern, ihren Eigentümlichkeiten, Vorsätzen und Fehlern, und die vornehmste Waise schien kaum darauf zu hören, das war empörend und trübte zuletzt seine gute Laune.
 Der junge Mann konnte freilich nicht ahnen, daß er auf seine vornehmste Verwandte einen besseren Eindruck gemacht habe, als sie zu verraten gewillt war. Waldwive mußte sich geteufelt, daß Alwin nichts von einem alternen Krämer an sich habe. Sein allzu festes, übermüthiges Auftreten hatte sie anfangs abgelehnt, aber als er jetzt mit sehr viel Laune seine englischen Erlebnisse erzählte, zeigte er doch, daß er ein aufgeweckter Mensch war, der sich schon auf seine Unwissenheit und Weltgewandtheit etwas zugute tun konnte. Es war ihr lieb und bequem, daß er sie nicht eine größere Aufmerksamkeit

Das Herr Grottel'se Folge Einberathung bereits in die Generaldebatte einfiel, tat der Wirkung seiner Rede weitaus mehr. Die Fortschrittlichkeit mußte die Oppositionsgegner und insiglernte eine gründliche Unterhaltung. Auch die dem Gang der Debatte aufmerksam folgenden siddenschen Minister verlor schließlich den Geduld an der nahezu dreistündigen Rede des Fortschrittmannes. Graf Wilow überließ die Jurisdiction der gegen die Regierung gerichteten Angriffe dem Grafen Poldowski, dem fleißigsten und feinstenredigsten Arbeiter am Handelsvertragswerk. Der Staatssekretär ließ sich an die Hauptlinie des „unberührenden Willens“, das nach Auffassung der Regierung aus dem „Kartellvertrag“ des Fortschritts herausgearbeitet worden ist, und man ersch wenigstens das Eine daraus, daß die Arbeit sehr mühselig war. Deshalb herrschte auch auf allen Seiten achtungsvolle Aufmerksamkeit. Sehr interessant waren die ergänzenden parlamentarischen Ausführungen des Unterstaatssekretärs Bernhart, eines der deutschen Vertragskommissare. Die deutschen Industriellen seien auf die Rede dieses Regierungsvertreters besonders hingewiesen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Februar. (Gornachrichten.) Der Kaiser verließ die Nacht in Potsdam. Heute morgen um 10 Uhr begab sich Prinz Karl von Bourbon mit den hier weilenden spanischen Herren und ebenso der Fürst von Bulgarien mit Grotzale nach Potsdam, um dort mit dem Kaiser einen Vorgespräch beim Regiment Gardeulapaz beizubringen. Später begab sich der Kaiser nach dem Kasino der Gardeulapaz. Rechts und links von ihm gingen der Fürst von Bulgarien und der Herzog von Bourbon. Von der Kaserne bis zum Kasino bildeten Mannschaften der Gardeulapaz Spalier. Nach Beendigung des Frühstückes lud der Kaiser um 1 1/2 Uhr nachmittags nach Berlin. Die beiden Wägen machten jeder für sich eine Rundfahrt durch die Stadt, besuchten die Schloß und die in Potsdam weilenden Fürstlichkeiten.
 — (Große Bekämpfung) hat, wie wir die „Allg. Ztg.“ erzählt, an alexandrier Stelle in Berlin die erste, von dem Russen-Juniors-Vor der Reichstag Herrn Lee in London gehaltenen Rede mit dem Inhalt: „Das England nicht sowohl Frankreich und das Österreich zu überwinden habe, als vielmehr nach der Vorliebe zu bilden müßte“, hervorgehoben. Als der Kaiser von dem Inhalt der Rede Kenntnis erlangte, ließ er am Sonntag noch spät abends den großmüthigen Vorleser die Frau Paulets zu sich ins Schloß rufen, mit dem er eine lange Unterredung hatte, deren Gehalt uns noch längeres Telegramm des Reichslochs nach London war. Die Besprechungen des Herrn Lee sind wohl auf das Berliner Telegramm zurückzuführen.
 — (Die Anregung des Kaisers), den wissenschaftlichen wissenschaftlichen Verkehr zwischen Deutschland und Amerika durch gezielten Austausch der Gelehrten tätiger zu gestalten, gelangt nunmehr zur Beweisaufstellung. Wie schon letzter gemeldet, ist Dr. Franz Schabdt, Professor für gerichtliche Medizin an der Harvard-Universität in Cambridge, das nächste akademische Gastjahr ausgesandt worden, um an der Universität Berlin über das Verhalten der jenseitigen Fragen Vorträge zu halten. Professor Schabdt gehört der Universität Harvard seit 1886 als Dozent an, nachdem er vorher schon seit 1880 an der dortigen Schule für Zoologie gelehrt hatte. Er ist 1847 in Boston geboren, studierte in Harvard Theologie und war von 1874 bis 1880 Vortrags in Cambridge, Mass. Sein bedeutendste Werk ist „Genus Corvus“ und die lokale Frage.“
 — (Als Propädeut St. Hedwig in Berlin) und Rathgeber des verstorbenen Reichskanzlers ist er der päpstliche Gesandtenminister Schönbach, Graf Schwarz, Kardinal an der St. Markthaus und Director der „Germania“ in Aussicht genommen. Moninger Schwarz steht im Ausgange der vierzigsten Jahre; er ist ein geborener Westfale und wird seit etwa vierzehn Jahren in Berlin, seit fünf Jahren ist er Bischof des

katolischen Gelehrtenvereins. Als katholischer Schriftsteller hat Herr Schwarz sich vielfach betätigt und mehrere historische Werke veröffentlicht. Die Bewegung der Propädeut, die mit einem Einkommen von 15 bis 20000 Mark verbunden ist, erfolgt seitens der Regierung, die als Patron den Reichstagen der katholischen Geistlichen, in diesem Falle dem bayerischen Bischof von Breslau, zur Verfügung stellt. Der Bischof ernannt dann den neuen Propädeut zu seinen Delegaten in dem die Brautraum Brautendburg und kommen umlaufenden Delegatenbüros.
 — (Das Abgeordnetenhaus) ergiebt am Freitag die Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung fort. Der Abgeordnete Dr. Hirsch (Nsp.) regte eine größere Zulassung von Frauen zur Gewerbeausübung an. Ein Regierungsmitglied entgegnete, daß es sich lediglich nur um einen Versuch handle und daß man kein Bedenken tragen werde, die Frauen in größerer Anzahl zur Gewerbeausübung zu zulassen, wenn dieser Versuch sich bewähren sollte. Auf eine Anfrage der Frau Mooren (Nsp.) und Frau (Freil.) erwiderte ein Regierungsmitglied, daß die Verstaatlichung des Bildungswesens erhebliche Schwierigkeiten im Wege liege. Daneben wurden von einzelnen Abgeordneten Wünsche wegen besserer Verthaltung von Beamten geäußert.
 — (Der Reichskanzler) „Allgemeines“ und Reichsanwalt des Innern von dem Handelsverträge eine Einparität bei jedes Land veranlaßt, die im Verlage von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheint. Diese amtliche Ausgabe enthält außer dem Text der neuen Vertragsurkunde und den neuen Texten ein alphabetisches Verzeichniß für den Text des betreffenden Landes. Günstige Ausgesehen werden in weiteren Tagen im Druck fertiggestellt sein. Zu etwa vierzig Tausend wird im gleichen Verlage eine vom Reichstag des Innern veranlaßte Zusammenstellung eines deutschen Politarivs und das aus den vorgenannten Handelsverträgen sich ergebende Veränderungen erscheinen.
 — (Ueber die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen) äußerte sich Staatssekretär Jä in einem der „Nationalzeitung“ zur Verfügung gestellten Schreiben an die amerikanische Handelskammer in Berlin, daß letztere des Handelsministeriums jederzeit der Wunsch gezeigt werde, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern durch alle in ihren Kräften und in ihrem Bereich liegende Mittel zu fördern und schließlich der Verhandlungen über einen Reciprocity-Vertrag, sobald die Resultate dieses ermöglichen.

— (Ueber der Einwirkung der politischen Kräfte in Aufstau) auf die wirtschaftlichen Verhältnisse leiden auch deutsche Interessen, denn unter der Einwirkung des Jansenismus hat das deutsche Reichthum, besonders in den von den Herren verregelteten Verregelteten, die Interessen des Reichs vertreten. Ein eher mehrheitlich verregelteten noch keine zufrieden, von Algen, deutschen Schulvereine gebenden Uebereinstimmung die Gehaltigkeit der in Russland lebenden Deutschen, die meist durch lebenden Juden ungenutzt, auf 2 Millionen angegeben. In den Niederprovinzen leben und 25000, in Westfalen sogar 600000 Deutsche. In den Städten ist das deutsche Element vertreten mit 15 Proz. in Witten, mit 36 Proz. in Aachen, mit 35 Proz. in Loth und Dorsart, mit 25 Proz. in Neval — sämtlich Orte, die durch die revolutionäre Bewegung in Mitteldeutschland gezogen sind. In Pommern, Moskau, Aachen und Osnabrück stellt das Deutschtum nur 3 Proz. der Bevölkerung. Deutsche Substanten sind aber vertheilt über die verschiedenen Theile, die dem Reichsgebiet bis hin zum Kaukasus. Die Vertheilung Deutscher an der politischen Agitation konnte bisher nicht nachgewiesen werden, und das ist bemerkenswerth angesichts der Tatsache, daß die Deutschen seit langem eine nicht weniger als wohlwollende Behandlung seitens der russischen Behörden erfahren.
 — (Trog des Absterbens eines Teiles der Bergarbeiter) namentlich im östlichen Gebiet, ist anzunehmen, daß binnen länger Zeit mehr vollkommenen Ruhe im Ruhrgebiet eingeleitet sein wird. Zur gegenwärtigen werden die Lage und die Bewegungen der Eisenbahn-Kommission durch die Ausschreibungen der Abgeordneten Sätze in einer in diesem Zusammenhang Arbeitvermittlung: vier Ausgabens des Reichs entprende mit dem Schutze der Fährten, sondern ist differenz durch die bittere Nothwendigkeit. Ueberrigens betonte auch bei dieser Gelegenheit Sätze von neuen, daß durch das Eingreifen des Staates angebeuert wird erreicht ist. Jetzt handle es sich um einen Vertheilungssatz, den man

schienke, gar nicht den Versuch machte, ihr seine Subjungen darzubringen, und doch war sie Wädhgen genug, um darüber nicht zu gleicher Zeit einen heimlichen Verdruß zu empfinden. Schon rang ihre weibliche Eitelkeit mit ihrem Stolz, ob sie nicht ein wenig aus ihrer vornehmen Zurückhaltung herauszutreten sollte, um ihn aus seiner tiefen Stilleheit aufzuwecken.
 Auch Gabriele hatte ihre Augen in dem kleinen Tempel herumgeschweifen lassen, der in seiner Verfalltheit ihr besonders Interesse erregte, da sie ihr Bild auf ein am Boden liegendes pergamentartiges Papier. Wollte sie befand es sich schon seit vielen Jahren hier, es schien geschrieben und aus alter Zeit zu stammen. Neugierig blickte sie sich danach und sagte lachend: „Wir wollen doch sehen, was auf diesem mittelalterlichen Liebesbriefe steht.“
 „Er sieht schon sehr veraltet aus und wie mag die Dame entstanden gewesen sein, die ihn bekommen hat“, sagte Alwin lachend hinzu, „und dann hat sie ihn doch geschrieben, denn das Papier war augenscheinlich nur das Stück eines Briefes. Und was steht auf diesem merkwürdigen Blättchen d'homme?“ fragte er die Schwester und wollte einen Blick hineinwerfen.
 Redend entzog ihm Gabriele das Blatt.
 „Nein, das will ich erst selber lesen.“
 Sie entfaltete das Papier und machte ein sehr erlauntes Gesicht, indem sie aufrief:
 „Aber das ist merkwürdig!“
 „Aber sehr äarlich?“
 „Antwort der Antwort las die Schwester laut und mit Betonung vor: „An meine Erben. Mein sämtliches Vermögen befindet sich ganz sicher.“
 „Aber laß doch leben“, sagte der Bruder, neugierig geworden, und nahm der Erstanten das Blatt aus den Händen. Es stand wirklich nur mit großen Zügen und mit einer Schrift, der man es auf der Stelle anjah, daß der Schreiber dervellen alt war, die Worte darauf, die Gabriele eben vorgelesen hatte, und Alwin murmelte, mit dem Kopfe schüttelnd:

„Aa das ist wirklich merkwürdig. Das muß der Handschrift nach unser Großvater geschrieben haben. Wie mag das Blatt hierher gekommen sein?“ und er richtete seine Augen fragen auf die beiden jungen Wädhgen, obwohl er voranssetzen durfte, daß diese keine genügende Antwort ertheilen würden. „Wollst du mir die Kontexte“ völkig und Gabriele entgegnete nur: „Der kann das wissen?“
 „Es ist ja“, sagte Alwin lachend fort. „Das hat unbedingt unser Großvater geschrieben und gerichtet vor so langer Zeit, das sieht man an der Tinte.“ Und er brach sich das Papier noch einmal von allen Seiten. „Der alte Herr hat uns damit angeben wollen, in welcher Waise er seine Kapitalien deponiert hat, aber wo mag die andere Hälfte hingekommen sein?“
 Dreimal blickte der junge Mann nicht mehr auf die beiden Wädhgen, sondern gebärdet vor sich hin, als if er überzeugt, daß er sich darauf nur selber eine Antwort ertheilen könne. „Die Geschichte wird immer merkwürdiger“, sagte er nach einigen Sätzen und nahm eine sehr geheimnißvolle Miene an: „er mochte nicht gleich verraten, was ihm alles durch den Kopf wirbelte. „Stimmt Dir die andere Hälfte nicht entdecken?“ wandte er sich an seine Schwester.
 „Diese ließ noch einmal ihre hellen, scharfen Augen in allen Winkeln umherirrhelfen, gewahrte aber nicht das mindeste.“
 „Wären Sie denn wirklich das dies Blatt irgend eine Wichtigkeit?“ fragte nun überreizt die Komfische, die in ihrer vornehmen Klage über den Eifer des jungen Mannes kaum ein Wädhgen unterdrücken konnte.
 „Gewiß, wie erfahren ja sonst nicht, wo der Rhein sein Vermögen deponiert hat.“
 „Sollte er nicht eine so wichtige Notiz in einem seiner Schätze sorgfältig für uns aufbewahrt haben?“ Eine solche Wichtigkeit war es uns ja thalobig.“
 „Aber wie kommt das Blatt Papier hierher und warum ist gerade die wichtigste Stelle davon abgerissen und wie jeder deutlich bemerkt kann, abschließend abgerissen?“ entgegnete

haben schließen müssen, weil die Gefahr auf die Wege gegangen seien. Die Befehle seien in hiesiger Gegend nicht ausgeführt. Am 27. Januar ist der Oberst von Bismarck in Halle angekommen. Er hat die Befehle nicht ausgeführt, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

— (Aus Deutschlands Südwesten) und gemeldet: Vermutlich ist der Kaiser nach Berlin gekommen am 27. Januar 1892 in Berlin. In der Zeit der Reise hat der Kaiser die Befehle nicht ausgeführt, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

— (Ein feindlicher Bericht) bezüglich der Vermählungsfeierlichkeiten in Darmstadt wird nachdrücklich bekämpft und im Gegenstande nicht bestritten. Die Vermählungsfeierlichkeiten sind in Darmstadt am 27. Januar 1892 in Berlin. In der Zeit der Reise hat der Kaiser die Befehle nicht ausgeführt, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

— (Aus der Provinz) 10. Februar. Der Dampfer „Gomberg“ der Hamburg-Amerika-Linie, der bisher die Strecke Hamburg-New York befährt, ist von Generaldirektor Balken dem Kaiserpaar für deren Mittelmeerfahrt zur Verfügung gestellt worden. Die Reise wird am 15. Februar von Hamburg nach New York angetreten.

— Bremen, 10. Februar. Nach einer Mitteilung hiesiger Blätter kommt der Kaiser an einem der ersten Märztage wieder, um der Legation des Großherzogs für das hiesige Kaiser Friedrich-Denkmal von Zuzilian beizustimmen.

Deutsches Ungarn.

Die Radikalisierung in Ungarn.

Die ungarischen Verhältnisse sind ungemein interessant. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt.

Was der Graf Montignolo.

Das Salzburger und der Magdeburger. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt.

Alvin und bekante die letzten Worte eines Vaters. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt. Die Radikalisierung in Ungarn ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren immer mehr in die Vordergrund tritt.

„Alv, unsere verehrte Comite vergißt das Wort meines großen Vaters: Nichts ist Zufall, bekannerte Alvin mit jenem Satze, den bei solcher Gelegenheit Leuten von oberflächlicher Bildung gerne entfallen. Und was uns blühendes Ungeläch nur dünkt —“

„Kommt gerade aus der tiefsten Quelle,“ ließ sich drängen eine helle Stimme vernahmen, es war die des Kommerzienrats. „Alvin, wo liest Du?“ Tropfen der keine bewagliche Mann sich in feiner gerundeter Fragestellung und seine Gedanken mit ganz anderen Dingen beschäftigt waren, hatte er in seiner Lebhaftigkeit nicht umhin gekonnt, das Schillerche Wort augenblicklich zu verodständlichen. „Alv, hab dich hier!“ rief er und warf einen Blick in den kleinen, halb dämmerigen Raum. „Aber denkst Du, wir haben trotz alles Zählens den Zettel nicht gegeben?“ „Irrdichte,“ sprach er betraut. „Wir brümmen schon der Kopf, während die Frau Gräfin noch immer hartnäckig weiterredet.“ „Der Deposition ist also nicht zu?“ rief Alvin und warf er einen triumphierenden Blick auf den Kaiser, als wollte er sie fragen, wer hat recht?

„Nein, aber ich soll Euch zum Mittagessen holen und nach Tisch wollen wir alle das Geschäft fortsetzen. Auch Sie, Komteje, müssen uns helfen, vielleicht haben Sie gerade Klänge.“ (Fortsetzung folgt)

Umsatz auf die weitere Behauptung der Angelegenheit sein dürfte. — Nach einer Meldung aus Berlin hat der Kaiser die Befehle nicht ausgeführt, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können. Die Befehle sind nicht ausgeführt worden, weil die Befehle nicht ausgeführt werden können.

Italien.

Eine wichtige Anrede des Königs.

König Victor Emanuel, der schon oft sein Verhängnis für die Erhaltung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens beklagt hat und ein lebendiges Auge für die Quellen der sozialen Notwendigkeit besitzt, ist mit einer neuen, beispiellosen Anrede hervorgetreten. Er hat nämlich die Möglichkeit ausgedrückt, ein internationales Institut zum Schutze der Arbeiter zu gründen. Die Anrede richtete an den Vizepräsidenten des Instituts ein handschriftliches, in welchem er die Notwendigkeit, ein internationales Institut zum Schutze der Arbeiter zu gründen, zu betonen. Der Zweck des Instituts soll sein, die Arbeiter der verschiedenen Staaten und gegenseitig zu unterstützen. Die Anrede richtete an den Vizepräsidenten des Instituts ein handschriftliches, in welchem er die Notwendigkeit, ein internationales Institut zum Schutze der Arbeiter zu gründen, zu betonen.

Rupland.

Umschichten im Reichspostamt.

In dem norddeutschen Reichspostamt, nachdem wir im Telegrammenamt der gestrigen Nummer berichtet, wird am nächsten unter dem 10. Februar wieder gemeldet: Die Befehle der bei dem gestrigen Zusammenkunft in Sossnowo getriebenen Personen sind am nächsten Samstag, dem 27. Februar, die Zahl der schwer Verwundeten auf 60 angegeben; von diesen hätten viele starben. Die Hüften der verletzten schwer Verwundeten ist nicht festzustellen. Die Befehle der bei dem gestrigen Zusammenkunft in Sossnowo getriebenen Personen sind am nächsten Samstag, dem 27. Februar, die Zahl der schwer Verwundeten auf 60 angegeben; von diesen hätten viele starben.

Alten.

Der Krieg in Ostasien.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Lokales.

Städtische Kommissionen.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse. Die Bemerkungen der Kriegsmarine enthalten sich diesmal die Friedensgedächtnisse.

Zur

Konfirmation

empfehle die bevorzugtesten

Frühjahrs-Neuheiten

in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzartikeln, Jacketts, Umhängen, Blusen, fertigen Kostümen und Kostümrücken, Unterröcken, Plaids, Tüchern, Korsetts, Handschuhen, Schleifen, Jabots, Gürteln, Spitzen, Seidenband und

Wäsche-fusstattungen.

Hervorragender Gelegenheitskauf

in Seidenstoffen:

Seiden-Pongé	reine	Meter	30	Pf.
Merveilleux	reine Seide	Meter	55	Pf.
Taffet	reine Seide	Meter	78	Pf.
Liberty	reine Seide	Meter	M.	
Armure	reine Seide	Meter	M.	
Damassé	reine Seide	Meter	M.	
Rohseide	vorrätgl. Qual.	Meter	M.	

ca. **12000** Meter
schwarze Kleiderstoffe.

Besonders empfehle:

Schwarze Fantasiestoffe, Meter 60 u. 95 Pf.	Natté, ganz Wolle, Meter 75 Pf. M. 1.00	Cheviot, ganz Wolle, Mtr. 55, 85, 125 Pf.	Mohair, Prima Qualität, Mtr. 95 Pf. M. 1.35.
------------------------------------------------	-----------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------------------------

ca. **12500** Meter
Ball- u. Gesellschafts-Stoffe.

Besonders empfehle:

Glatte Ballstoffe in allen Lichtfarben Mtr. 45, 75 Pf. 1.25 M.	Voile, ganz Wolle, Meter 60 Pf.	Fantasie-Gewebe Meter 50 u. 75 Pf.	Fantasiestoffe mit seidenart. Effekten Mtr. 80 Pf. M. 1.25.
----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------------------------------------

Geschäftshaus

J. Lewin

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Gegründet 1859. I

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Gegründet 1859. I

Villa, 5 Zimmer, Anebenm., bei Zittendorf, mit schöner Aussicht, ansehnlichem **Villen-Baustellen** Grundstück und Kesselfabrik zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 49 bei

Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.

Waschgefäße dauerhaft, billigst.
Zander, Gr. Marktstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Milka
Milka

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß wir den vorzüglichsten

Milka-Butterersatz

(feinste Sahnen-Zafel-Margarine)

den nachstehend genannten Firmen zum Verkauf übertragen haben. Derselbe besteht

feinste Tafelbutter

vollständig und ist nur aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt, speziell die dazu verwendete Milch und Sahne stammt sämtlich aus den üppigen Weiden des geeigneten Muldetales und haben wir Sorge getroffen, daß derselbe immer frisch unserem Abnehmer angeliefert wird und zum Verkauf kommt.

„Milka“ wird in der eleganten Luxuspackung in Stücken a 1 Pfund verpackt.

„Milka“ Nahrungsmittelfabrik, G. m. b. H., Düben an der Mulde.

Um nun alle Hausfrauen zu einem Besuch zu veranlassen, haben wir uns entschlossen, ein Opfer in der Weise zu bringen, daß wir unsern Kunden beim Einkauf von „Milka“-Buttereratz eine Gratis-Zugabe von einem schönen, eleganten, modernen Glas-Kompotteller machen.

Bon.

Einen schönen, eleganten, modern. Glas-Kompotteller erhält man bei Einkauf von 1 Pfund feinsten Tafel-Margarine „Milka“ a 80 Wg. gratis bei nachstehenden Firmen.

Verkaufsstellen in Halle a. S.: Gebr. Raue Albrechtstr. 46 u. Bucherstr. 12, Franz Radloff, Rammelsb. Str. 21, Carl Stüwe, Breitenburgerstr. 161, Arthur Bach, Bucherstr. 7, Theodor Schneider, Gröblichstr. 21, Heinz. Rösch, Bucherstr. 17, Rich. Bantz, Breitenburgerstr. 53, Friedr. Stähler, Bucherstr. 11, Otto Sander, Bucherstr. 3, Otto Pallas, Körnerstr. 32, W. Schulze, Beyer & Sohn, Reifstr. 36, Friedr. Schubert, Halle-Erpfen, J. Malcher, Halle-Nebenstr.

Milka
Milka

Liebig's

Fleisch-Extract

Das ausgiebigste, daher das billigste.

Jalousien

und Rollläden aller Arten in Holz und Stahl, Holzdruckwerkzeug für Wohn- und Schenkler, Rolllädenwände, Deck-Blattisen, Gasseige Jalousien- und Rolllädenfabrik

Franz Rudolph & Co., Kranjenstraße 16.

Telegraph 2106. — Reparaturen sachgemäß.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — M. Falkenberg, Berlin, Pilsenerstr. 10. Ueber tausend, auch eifrig erkrankte Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

